

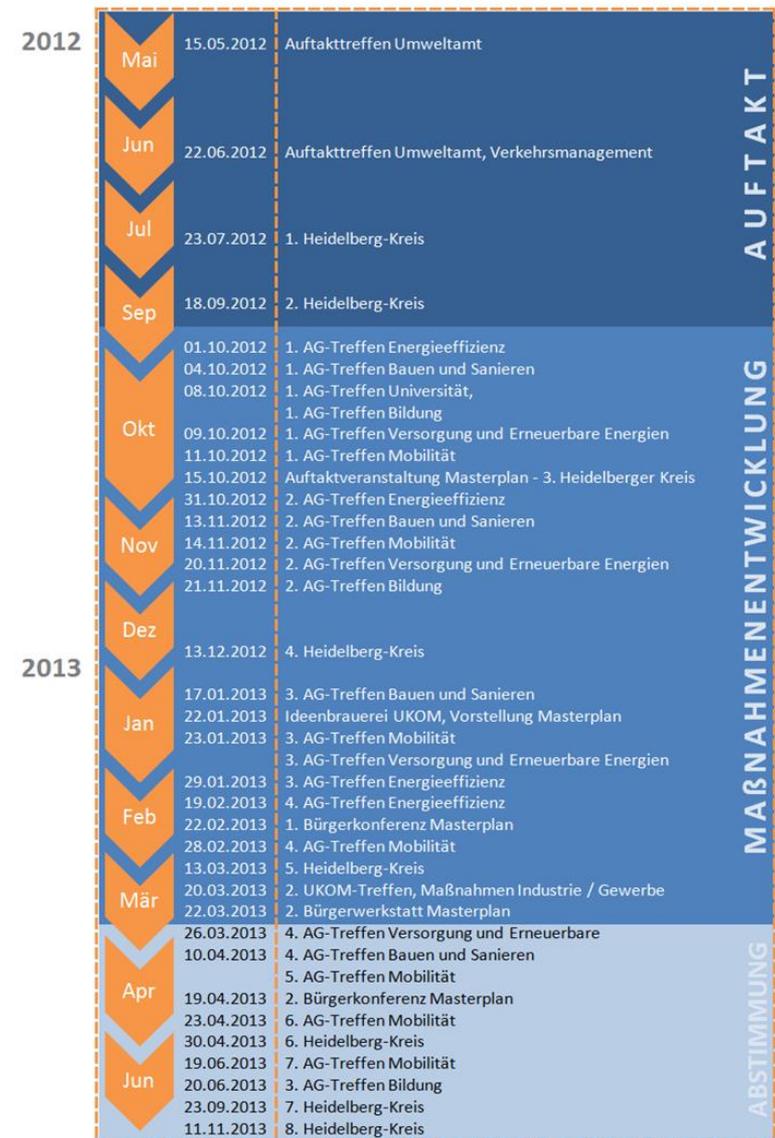


Masterplan 100% Klimaschutz für Heidelberg

Lothar Eisenmann

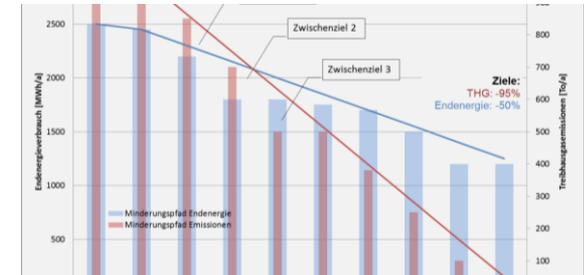
Vorgehen / Methodik

- Bilanzierung
- Szenarienerstellung
- Strategieentwicklung für Handlungsfelder
- Strategieempfehlungen
- Arbeit des Heidelberg-Kreises
- Bürgerkonferenzen
- Maßnahmenvorschläge

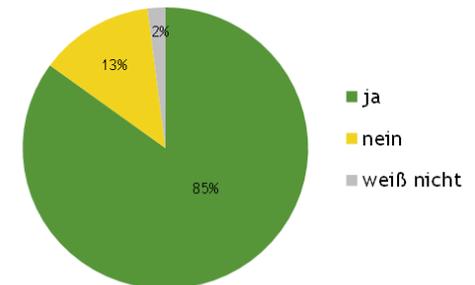


Vom Ziel her denken: Der Masterplan 100% Klimaschutz

- Herausforderung der Zukunft
- Klimaschutz in Heidelberg - Sinus-Studie
- Visionen Jugendlicher als Beispiel
- Ziele aus Sicht von (Jugendlichen und) Bürgern
- Mögliche Entwicklung in den Handlungsfeldern
- Ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen von 100% Klimaschutz



Befürwortung, dass Heidelberg eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz übernimmt.



Warum ein so langer Zeithorizont?



© Kai-Iner Sturm / pixelio.de



© Wilhelm-Wulf / pixelio.de



© Tony Regwald / pixelio.de



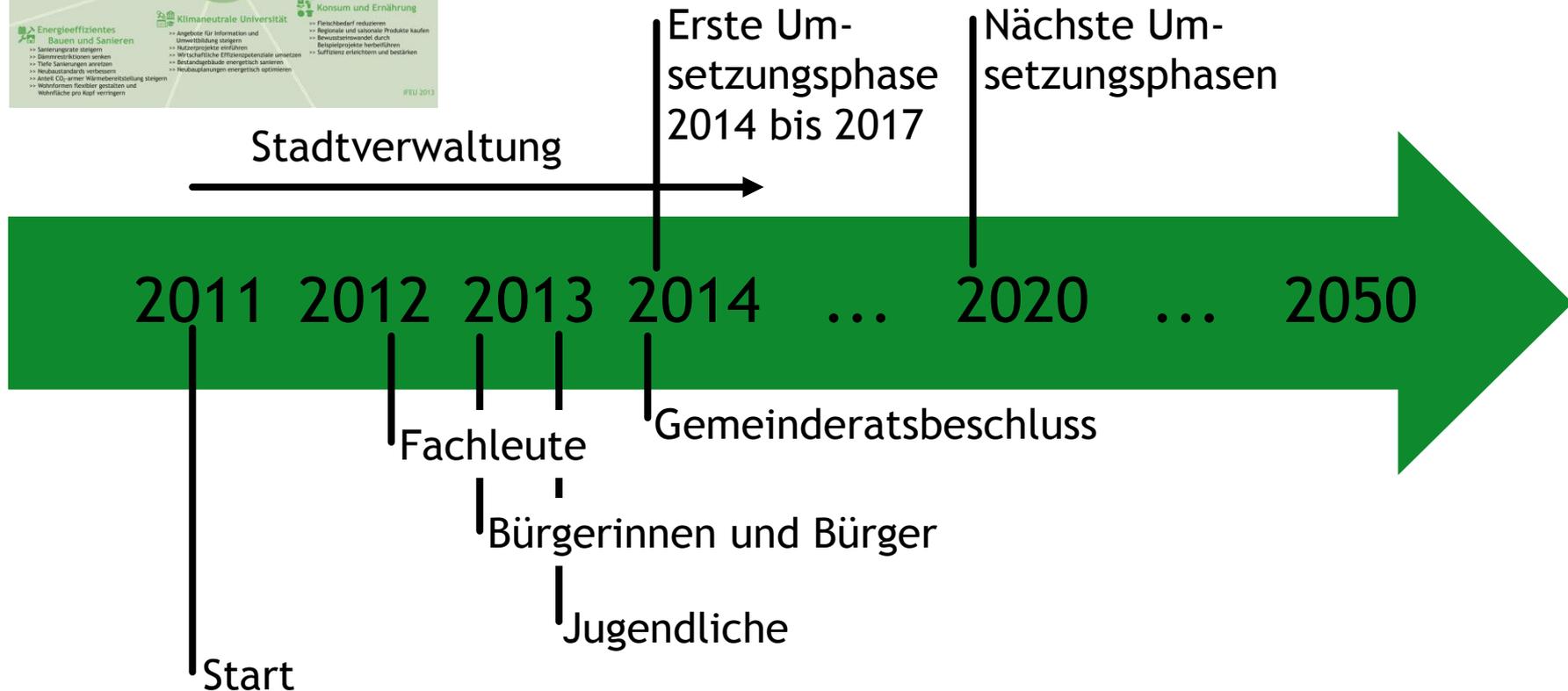
© Uwe Schick / pixelio.de



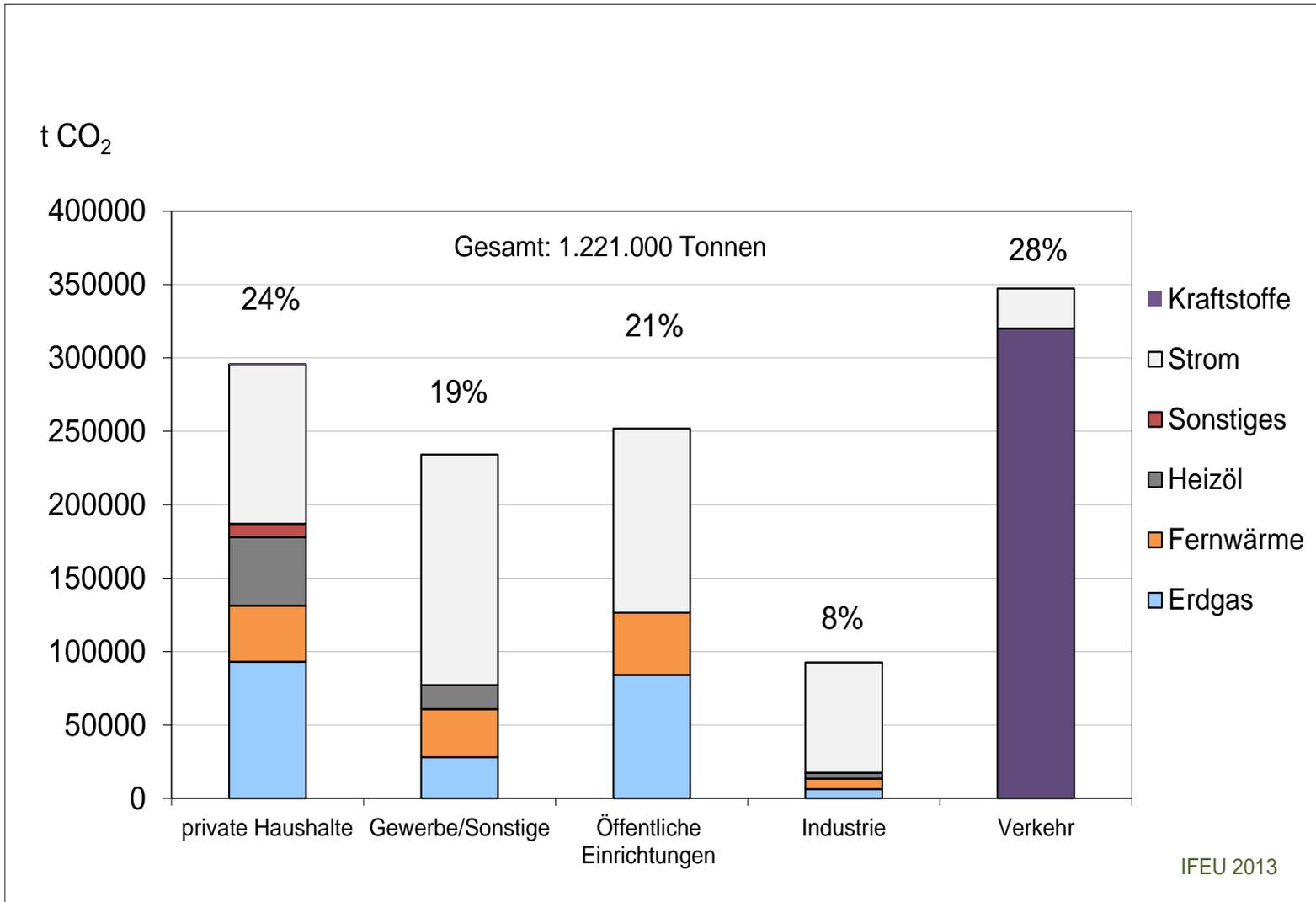
© Lupo / pixelio.de

Ein Haus saniert man bis 2050 nur einmal. Infrastruktur wird für Jahrzehnte errichtet. Konsumverhalten und Einstellungen verändern sich nur allmählich.

Der Masterplan-Prozess

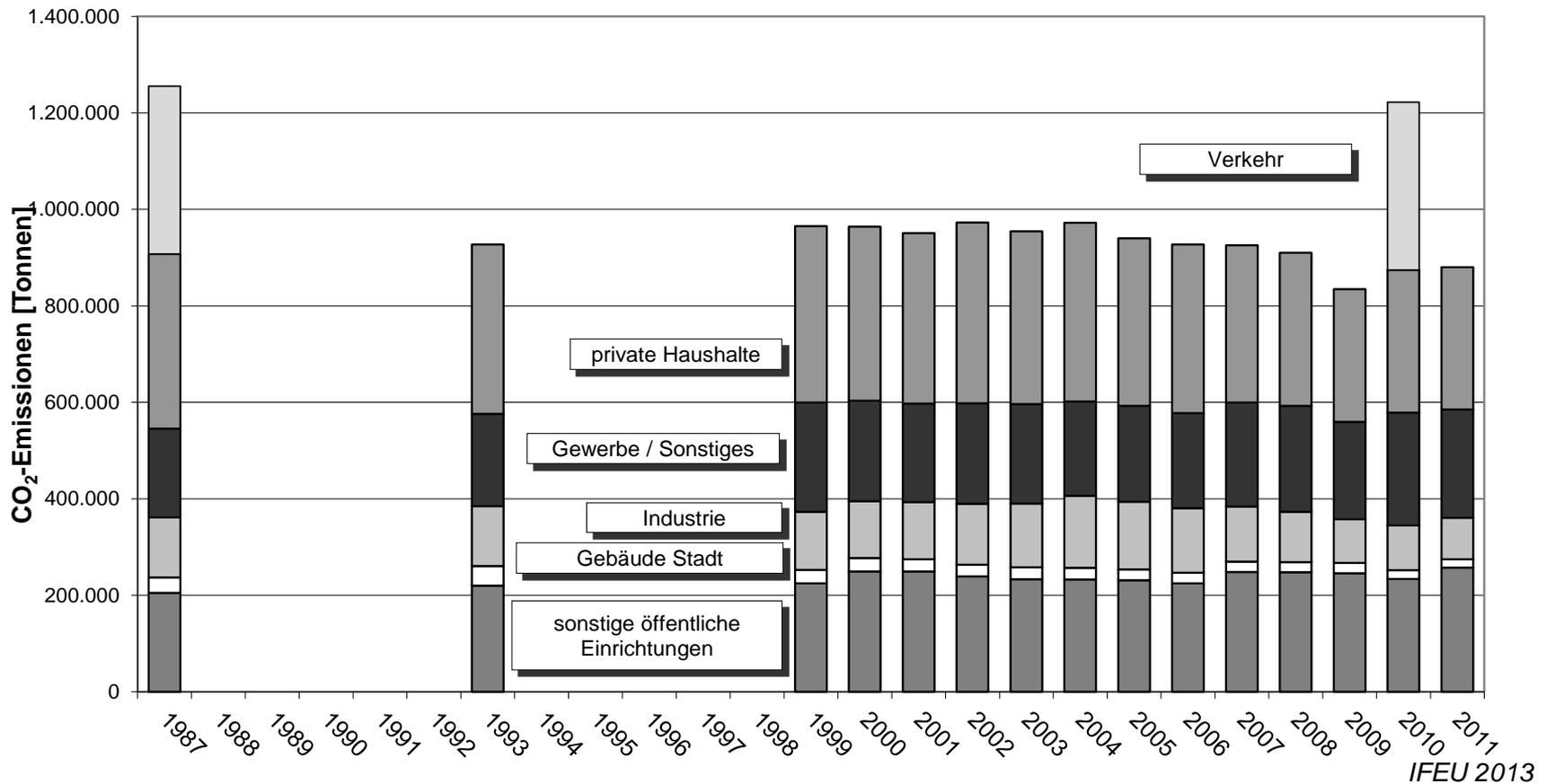


CO₂-Bilanz Heidelberg 2010



Verlauf der CO₂-Emissionen in Heidelberg

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Heidelberg 1987 bis 2011
 nach Sektoren (witterungskorrigiert), Verkehr für 2010



CO₂-Szenario 2050 für Heidelberg

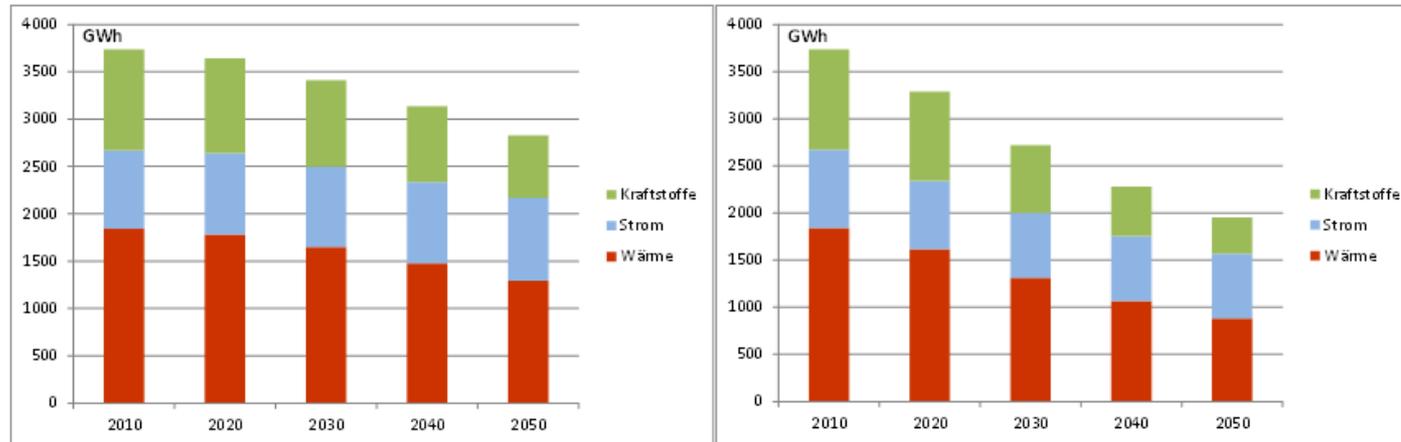


Abb. 16: Endenergiebedarf für Heidelberg im TREND- und MASTERPLAN-Szenario

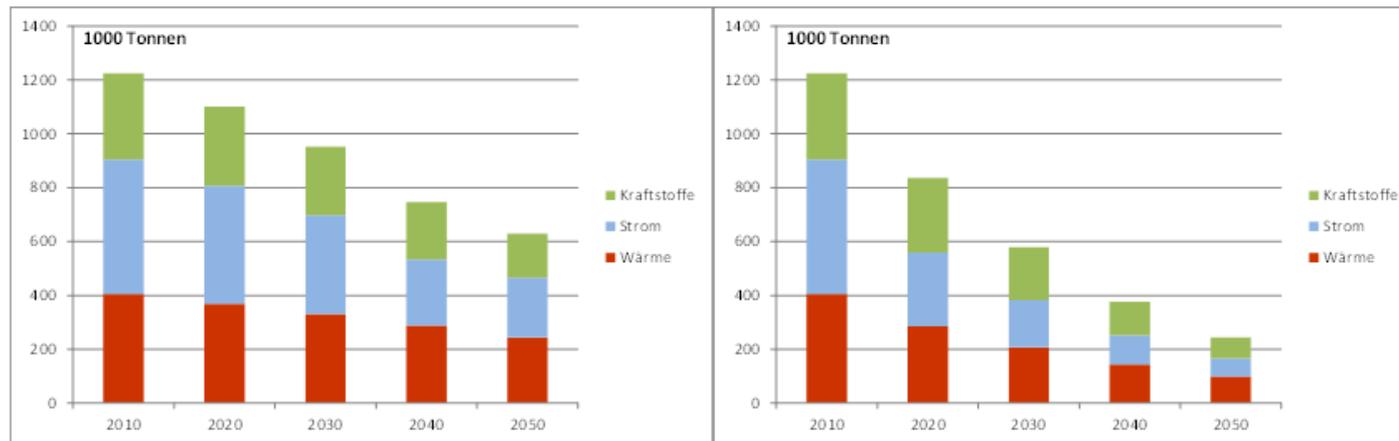
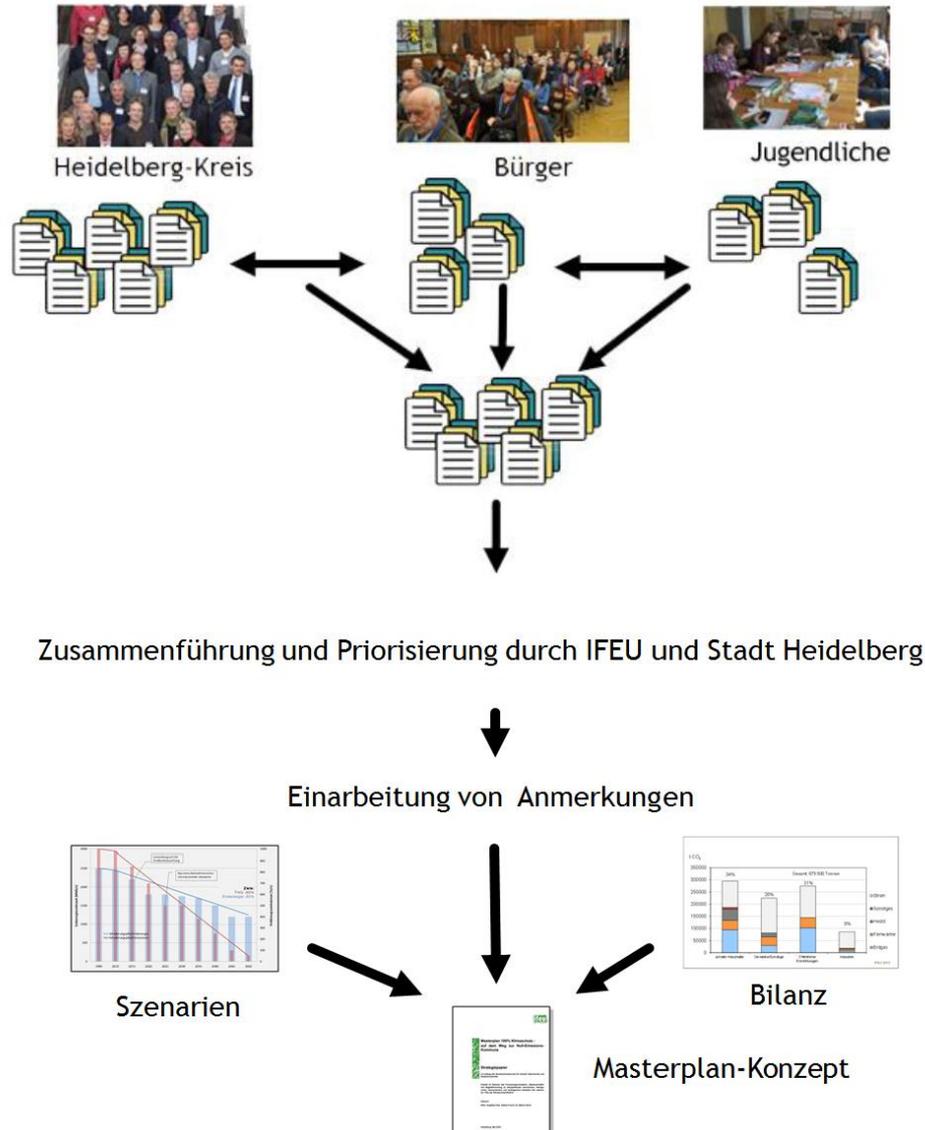


Abb. 17: Treibhausgasemissionen für Heidelberg im TREND- und MASTERPLAN-Szenario

Handlungsfelder im Masterplan 100 % Klimaschutz



Prozess der Maßnahmenentwicklung



Strategien im Masterplan 100 % Klimaschutz



Strategieempfehlungen

1. Ausgangslage
2. Handlungsmöglichkeiten
3. Strategiesäulen zur Erreichung des Masterplan-Ziels
 1. Sanierungsrate steigern
 2. Dämmrestriktionen senken
 3. Tiefe Sanierung anreizen
 4. Neubaustandards verbessern
 5. Anteil CO₂-armer Wärmebereitstellung steigern
 6. Wohnformen flexibler gestalten und Wohnflächen pro Kopf verringern

Beispiel: Energieeffizientes Bauen
und Sanieren

Kernaussagen des IFEU-Instituts

- Der Klimaschutzpfad, den Heidelberg seit vielen Jahren beschreitet, zeigt aktuell Wirkung bei der CO₂-Emissionsvermeidung.
- Das Masterplanziel von 95% Reduktion von Treibhausgasen lässt sich im städtischen Raum nur mit unrealistischen Annahmen erreichen, 80% sind aber möglich.
- Beschlüsse der Stadtverwaltung + Aktivitäten aller Akteure sollten die Langfristziele des Masterplans 100% Klimaschutz in der Abwägung berücksichtigen.
- Eine möglichst große Zahl von Akteuren und relevante Bevölkerungsgruppen sollten an der Umsetzung beteiligt werden.
- Eine Kombination aus Leuchttürmen und breitenwirksamen Projekten zeigt die größte Wirkung
- Der Masterplan 100 % Klimaschutz sollte als kontinuierlicher Prozess betrachtet werden, der auch in Zukunft weiter gestaltet werden kann.

Gliederung des Masterplans

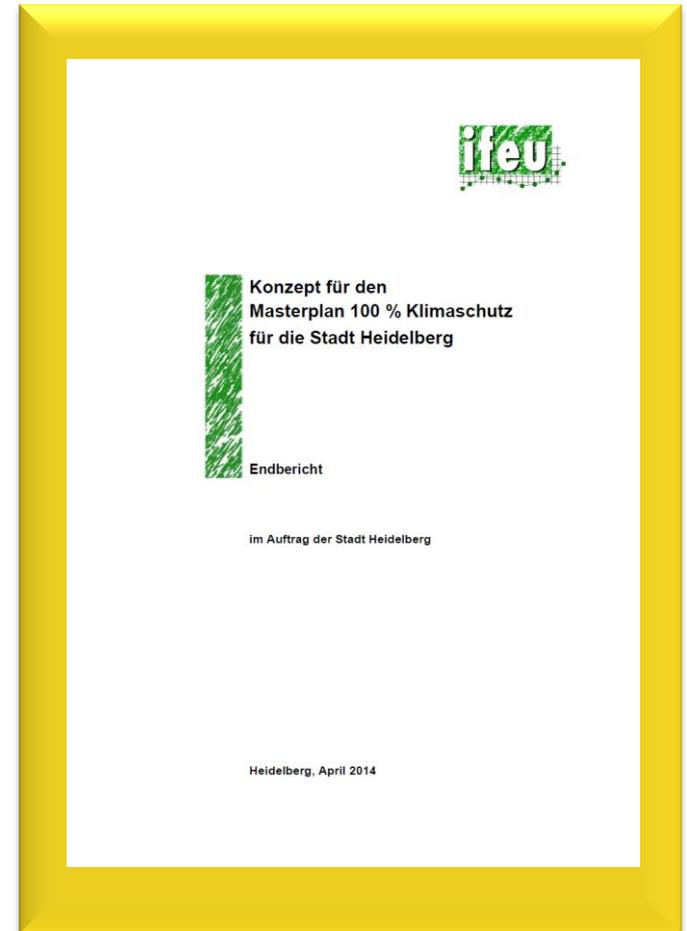
1. Einleitung
2. Zusammenfassung

Teil I + II - *wird vom GR beschlossen*

3. Stationen/Historie
4. CO₂-Bilanz
5. Klimaschutz-Szenarien 2050 für HD
6. Vom Ziel her denken
7. Entwicklung Klimaschutzprozess
8. Strategieempfehlungen

Anhang - *nimmt GR zur Kenntnis*

9. Vorgehen und Methodik des partizipativen Prozesses
10. Ideensammlung für Klimaschutzmaßnahmen

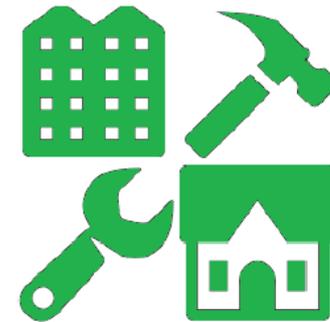


Empfehlungen des IFEU-Instituts

- Modellhafte Quartiersentwicklung und Suffizienzquartiere können beispielhaft für Wohnformen der Zukunft stehen.
- Intensivierung bei der energetischen Sanierung bei allen Akteuren ist essentiell für die Zielerreichung.
- Der Verkehrsbereich als größte Herausforderung sollte behutsam aber stetig entwickelt werden.
- Der Ausbau der Erneuerbaren ist auf einem guten Weg und sollte zusammen mit der Nutzung der Windenergie weiterentwickelt werden.
- Innovative Projekte wie das Handwerkercontracting stärken die Vorreiterrolle Heidelbergs im Klimaschutz.
- Die ambitionierte Umsetzung von Modellprojekten stärkt die Verhandlungsposition und Einwirkungsmöglichkeit auf Land und Bund, wo die entscheidenden Voraussetzungen für effektiven Klimaschutz geschaffen werden.

Maßnahmenvorschläge

Handlungsfeld Energieeffizientes Bauen und Sanieren



nach Strategie

Sanierungsrate steigern

- BS02 Förderprogramm „Rat. Energieverw.“ weiterentwickeln
- BS03 Sanierungskampagne
- BS06 Schauhaus 2050
- BS10 Mobilisierung der Immobilienverwalter
- BS11 Modellhafte Quartiersentwicklung
- BS14 Energiekonzeption Wohnungsbaugesellschaften
- BS16 Ökologischer Mietspiegel Heidelberg
- BS17 Grundsteuerrabatt für Energieeffizienz

Dämmrestriktionen senken

- BS04 Analyse der Gestaltungssatzungen
- BS07 Modellprojekt „Haus der Begegnung“
- BS08 Modellsanierung Beispiel Klingenteichhalle
- BS13 Notlösung Innendämmung

Tiefe Sanierungen anreizen

- BS05 Handwerkerunion Energetische Sanierung
- BS12 Sanierung städtischer Gebäude

Neubaustandards verbessern

- BS01 Energiekonzept für die Ausgestaltung der Quartiersanierung im Konversionsgebiet
- BS09 Entwicklung eines Suffizienz-Quartiers im Konversionsareal

Wohnformen flexibler gestalten und Wohnflächen reduzieren

- BS18 Der Heidelberger Klimakatechismus
- BS15 Wohnungstausch-Leitstelle, Mehrgenerationenwohnen

Danke für Ihre Mitarbeit



Lothar Eisenmann

ifeu - Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg GmbH
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

Fon: +49 (0) 6221 / 47 67 - 0

Fax: +49 (0) 6221 / 47 67 -19

E-Mail: lothar.eisenmann@ifeu.de